Bei einer am 18. d. M. aus St. Petersburg in Berlin angekommenen und in ihrer hiesigen Wohnung erkrankten Frau ist nach ihrer Ueberführung in das Moabiter Krankenhaus Cholera festgestellt worden. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, sodaß eine Gefahr der Weiterverbreitung der Krankheit nicht besteht.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Rentengüter.

Nach der von den Generalkommissionen veröffentlichten Uebersicht sind im Jahre 1893 1 490 Rentengüter ausgelegt worden, wozu 176 Güter ganz oder theilweise verwendet wurden. Die an der Rentengutserrichtung betheiligten 176 Güter hatten zusammen einen Flächeninhalt von 38 606 ha, wovon 13 296 ha in Rentengüter umgewandelt wurden, während 25 310 ha den Restgütern verblieben. Von den erwähnten 1 490 Rentengütern haben 206 unter 2½ ha Fläche, 339 sind mit 2½ bis 5 ha, 318 mit 5 bis 7½ ha, 202 mit 7½ bis 10 ha, 317 mit 10 bis 25 ha, 108 über 25 ha groß ausgelegt. Der Taxwerth dieser 1 490 Rentengüter beträgt 10 610 021 Mark oder 798 Mark aufs ha, deren Kaufpreis 426 491 Mark in Kapital und 1 969 420 Mark in Rente, oder 32 Mark Kapital und 148 Mark Rente aufs ha. Die Veräußerer erhielten 1 378 541 Mark Anzahlungen, 7 493 802 Mark Rentenbriefe, 32 027 Mark Privatrenten und 714 922 Mark Hypotheken. Der Betrag der Darlehen in Rentenbriefen für die erstmalige Einrichtung bezifferte sich auf 619 750 Mark, derjenige der Rentenbankrenten, welche die Käufer übernommen haben, auf 330 717 Mark. Von den Rentengütern entfallen 261 auf Ostpreußen, 472 auf Westpreußen, 326 auf Posen, 99 auf Pommern, 27 auf Brandenburg, 185 auf Schlesien, 8 auf Schleswig-Holstein, 7 auf Hannover, 89 auf Hessen-Nassau und 16 auf Westfalen. In den Regierungsbezirken Stralsund, Magdeburg, Merseburg, Erfurt, Hannover, Lüneburg, Hildesheim, Stade, Koblenz, Köln, Düsseldorf, Trier, Aachen und Sigmaringen fanden Errichtungen von Rentengütern bisher nicht statt.

Unter Hinzurechnung der schon in den Vorjahren erfolgten Rentengutserrichtungen kamen 235 Güter mit 59 376 ha Flächeninhalt in Betracht, von denen 18 379 ha in 1882 Rentengüter umgewandelt wurden, während 40 997 den Restgütern verblieben. Von dem den Rentengütern überwiesenen Areal von 18 379 ha sind 169 ha Hofraum und Garten, 13 614 ha Acker, 2 972 ha Wiesen, 1 547 ha Holzung und 77 ha Wege, Gewässer und Urland. Von den bis Ende 1893 ausgelegten 1882 Rentengütern sind 1 308 Neuansiedelungen, 574 Adjazentenkäufe, es sind 1 135 in evangelischer, 742 in katholischer, 1 in israelitischer, 4 in mennonitischer, 1 296 in deutscher, 524 in polnischer, 16 in littauischer, 44 in masurischer, 2 in österreichischer Hand.

Landwirthschaftliches Preisausschreiben.

Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat ein Preisausschreiben erlassen über die Entbehrlichkeit der Plaggen- und Waldstreu. Der Einlieferungstermin für die Arbeiten ist der 1. August d. J. Es wird verlangt eine allgemein verständliche Schrift von etwa 3 Bogen Umfang, in der die Grundsätze der Ersatzwirthschaft, ferner die Verarmung des Wald- und Plaggenbodens durch fortgesetzte einseitige Entnahme von Streu dargelegt wird. Ferner ist der geringe Erfolg von derartigen Streuwirthschaften und der hohe wirthschaftliche Erfolg, der durch eine vernünftige Ersatzwirthschaft und die Aufgabe der Wald- und Plaggenstreu-Entnahme erreicht werden kann, zu erläutern. Für die beste Lösung der Aufgabe ist ein Geldpreis von 300 Mark festgesetzt.

Aus den Weinbezirken der Provinz Hessen-Nassau

wird berichtet, daß für den 1893er Wein seit einigen Monaten rege Kauflust herrscht; von Händlern wie von Privaten werden außerordentlich hohe Preise gezahlt. Wenn die 1893er Ernte der Menge nach auch nicht voll befriedigt hat, so darf sie doch, da die Auslese mit großer Sorgfalt betrieben wurde, der Güte nach als die beste des Jahrhunderts bezeichnet werden.

Sozialpolitisches.

Jugend- und Volksspiele.

Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft hat sich mit dem Centralausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele zu einem Aufrufe vereinigt, in dem alle Freunde der Leibesübungen aufgefordert werden, thatkräftig für die Förderung der Volksgesundheit einzutreten. Das Zusammengehen dieser beiden Vereine kann die Sache der Jugend- und Volksspiele außerordentlich fördern, da der Ausschuß der Turnerschaft auch in den kleinsten Städten Einfluß auf das Turnwesen besitzt.

Statistisches.

Die deutsche überseeische Auswanderung

weist in diesem Jahre erheblich niedrigere Ziffern auf, als sie das Vorjahr hatte. Im Juni 1894 gingen über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam nur 3 339 Auswanderer gegen 8 753 im Jahre 1893.

Personalien.

Der Regierungsassessor Eichhorn zu Coblenz ist mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Merzig, Regierungsbezirk Trier, beauftragt worden.

Der Regierungsassessor Graf Finck v. Finckenstein zu Königsberg ist mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Konitz, Regierungsbezirk Marienwerder, beauftragt worden.

Der Regierungsassessor Goetsch aus Oppeln ist dem Polizeipräsidium zu Berlin an Stelle des in das Ministerium des Innern zur aushülfsweisen Beschäftigung berufenen Regierungsassessors Steinmeister überwiesen worden.

Politische Wochenschau.

Aus dem Inlande.

Die **Kaiserlichen Majestäten** trafen in Fortsetzung der Nordlandreise am 16. Juli in Drontheim ein. Am Abend verabschiedete sich daselbst die Kaiserin von ihrem Gemahl, um mit der Eisenbahn über Christiania die Heimreise anzutreten; der Kaiser fuhr am 18. an Bord der „Hohenzollern" nordwärts weiter nach Merock im Geiranger Fjord und wird einige Tage in Oldören am Nord-Fjord verweilen. Auf ihrer Rückreise durch Norwegen wurden der Kaiserin überall im Lande herzliche Huldigungen bereitet; am 18. schiffte sich die hohe Frau in Christiania an Bord S. M. Schiff Stein nach Kiel ein, wo die Ankunft am 20. Vormittags erfolgt.

Der **Todestag der Königin Luise** wurde am 19. Juli in Potsdam in hergebrachter Weise durch die Trauung und Ausstattung von sieben Brautpaaren aus dem dienenden Stande begangen. Das Luisen-Denkmal im Berliner Thiergarten war zur Erinnerung des Tages mit reichem Blumenschmuck umgeben und von frühen Morgen bis zum späten Abend das Ziel vieler Besucher.

Der **Abschluß des Reichshaushalts für 1893/94** ergiebt nach der in diesen Tagen veröffentlichten Abrechnung der Reichshauptkasse einen Ueberschuß von 14 Millionen, das sind 12½ Millionen mehr, als im November 1893 bei Vorlegung des Etats für das laufende Jahr im Reichstage angenommen war. Man darf einerseits in diesem Ueberschuß den Beweis erblicken, daß sich unsere wirthschaftlichen Zustände allmählich bessern; andererseits darf nicht übersehen werden, daß die für Rechnung der Bundesstaaten erhobenen Zölle erheblich hinter dem Etatsansatz zurückgeblieben sind und durch den Nachtragsetat die Matrikularumlagen erheblich erhöht werden mußten. Das finanzielle Verhältniß des Reichs zu den Einzelstaaten hat sich im Jahre 1893/94 um mehr als 19 Millionen verschlechtert und die Nothwendigkeit der Reichsfinanzreform wird durch den scheinbar günstigen Abschluß nicht erschüttert.

Unterm 18. Juli ist der **Beschluß des Bundesraths** amtlich verkündet worden, laut welchem das Reichsgesetz über die Ausschließung des Jesuitenordens vom 4. Juli 1872 für die Kongregation der Redemptoristen und auf diejenige der Priester vom heiligen Geiste nicht mehr gilt.

Am gleichen Tage ist im Reichsanzeiger der Schriftwechsel zwischen Deutschland, Großbritannien und dem Kongostaat veröffentlicht worden, der den Einspruch Deutschlands gegen das zwischen Großbritannien und dem Kongostaate am 12. Mai 1894 getroffene sogenannte **Kongo-Abkommen** betrifft. Die beiden ausländischen Regierungen haben bekanntlich dem Einspruche Deutschlands Folge gegeben, und es ist damit verhindert worden, daß England einen Streifen des Kongolandes pachten konnte. Aus der Veröffentlichung ergiebt sich, daß die Kaiserliche Regierung bei der Wahrung unserer handelspolitischen Interessen im Herzen Afrikas einen vollen Erfolg erzielt hat.